

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Wirtschaft, Stadtentwicklung, Klimaschutz, Bauen und Recht
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 3 - Wirtschaft, Stadtentwicklung, Klimaschutz, Bauen und Recht
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Astrid Ißleib +49 202 563 6046 astrid.issleib@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.12.2023
	Drucks.-Nr.:	VO/1293/23/1-A nicht öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
07.12.2023	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen	Entgegennahme o. B.
Mittel und Wege in der Baustellenkommunikation		
Beantwortung der Anfrage der Fraktionen von SPD, CDU und FDP vom 28.11.2023		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktionen von CDU, SPD und FDP vom 28.11.2023

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

1. *Welche Möglichkeiten sieht die Stadt Wuppertal, ein ähnliches Baustellenkommunikationskonzept für die Umbauarbeiten in Elberfeld und Barmen umzusetzen, wie die Stadt Lübeck dies bei der Sanierung ihrer Innenstadt vorgenommen hat?*

Auf Nachfrage bei der Stadt Lübeck wurde berichtet, dass die Stadt dort für die Baumaßnahme „Breite Straße“ zwei offizielle Baustellenschilder aufgestellt hat. Die Informationen sollten darüber hinaus aber auch augenzwinkernd ergänzt werden. Im Auftrag der Lübeck und Travemünde Tourismus GmbH hat deshalb eine Agentur leicht provokante, witzige Sprüche entwickelt, die auf Dreiecksrahmen um die von der Baumaßnahme nicht betroffenen Bäume herum angebracht wurden. Ergänzend wurden Postkarten mit den gleichen Sprüchen gedruckt und in den Geschäften verteilt. Über einen QR-Code auf beiden Druckerzeugnissen konnte man zu den seriösen Informationen auf der Homepage gelangen.

Für die Baumaßnahme in Elberfeld kann ein ähnliches Konzept umgesetzt werden.

Für den Umbau des Werth in Barmen wird auf die Beantwortung der Frage 4 verwiesen. In Barmen wird es ein viel weiter gehendes Konzept geben.

Die Marketing-Kampagne „Übergangsweise“ hat nach Aussage eines Vertreters der Stadt Lübeck nichts mit Baustellenkommunikation zu tun, sondern ist ein mit Bundesfördermitteln finanziertes, lang angelegtes Projekt, das die – wie überall - notwendigen Veränderungen in der Innenstadt thematisiert und bearbeitet.

2. *Wie beabsichtigt die Stadt Wuppertal, Bürgerinnen und Bürger zu den Bauvorhaben unkompliziert, barrierefrei und auf verschiedenen analogen wie digitalen Wegen künftig zu informieren und sie aktiv einzubinden? Wir bitten um Darstellung der angedachten, verschiedenen Kommunikationsmittel und -wege.*

Über ihre Baumaßnahmen informiert die Stadt bereits regelmäßig mit Pressemitteilungen und im Internet unter <https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/verkehr/baustellen/aktuelle-baustellen.php>. Außerdem werden Bauschilder mit Informationen zur jeweiligen Maßnahme aufgestellt. Darauf gibt es QR-Codes, die auf die Homepage verweisen.

Auch die WSW informieren entsprechend zu ihren Baustellen unter <https://www.wsw-online.de/wswbaut/>, geben Pressemitteilungen heraus und verteilen Anliegerinformationen in die Briefkästen. Ein eigens dafür angestellter Baustellenkommunikator beantwortet die Fragen der Anlieger.

3. *Beabsichtigt die Stadt Wuppertal, die Unterseite „Elberfeld2030“ des städtischen Internetauftritts aktiv zu bespielen und mit Informationen rund um den Baufortschritt in der Elberfelder Innenstadt auszustatten, ähnlich wie dies bereits beim Umbau des Döppersbergs der Fall war?*

Ja, dies ist beabsichtigt und in Arbeit. Im Unterschied zum Umbau des Döppersbergs gibt es mit WSW und Stadt aber zwei Bauherren, wodurch Abhängigkeiten im Bauablauf entstehen. Momentan verlegen die WSW Fernwärme- und Versorgungsleitungen mit den bekannten Verzögerungen durch die archäologischen Funde. Erst im nächsten Schritt ist die Stadt wieder tätig.

4. *Wie wird die Stadt das Bauprojekt „Neugestaltung der Fußgängerzone Werth“ in Barmen im Sinne einer transparenten Baustellenkommunikation begleiten? Welche Maßnahmen sind dort geplant? Wird es hierzu ebenfalls eine Homepage geben, die den Baufortschritt dokumentiert und die Bürgerinnen und Bürger informiert?*

Die zuständige Projektstelle für die Umgestaltung des Werth im Ressort für Straßen und Verkehr wird den Bauprozess transparent und über die einschlägigen Kanäle kommunizieren. Dazu zählen die Information über die Internetseiten der Stadt Wuppertal: <https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/verkehr/baustellen/aktuelle-baustellen.php>, offizielle Pressemitteilungen zum Start und den geplanten Arbeiten/Zeitraum, sowie weitere Mitteilungen bei groben Abweichungen davon. Darüber hinaus wird es vorab unmittelbar vor Baubeginn eines neuen Bauabschnitts eine Anliegerinformation für die Betroffenen geben. Im konkreten Fall der Umgestaltung des Werth werden die BewohnerInnen und Geschäftstreibenden, welche unmittelbar von den Bauarbeiten betroffen sind, durch die Baufirma oder die Stadt in einem Anschreiben noch einmal gesondert informiert.

Darüber hinaus wird auch das Ressort für Stadtentwicklung und Städtebau in engem Austausch mit den Multiplikatoren der Immobilien-Standort-Gemeinschaft (ISG) am Werth sowie dem begleitenden Innenstadtmanagement (Barmen Urban) stehen, um die Informationen über den Baustellenfortschritt auszutauschen. Für das Begleitende Innenstadtmanagement ist eine Weiterfinanzierung im Rahmen von Städtebaufördermitteln für die Jahre 2025-2033 beim Ministerium angefragt. Ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt der Arbeit von Barmen Urban wird in der Folge das Baustellenmarketing sein. Konkret ist die Begleitung der Baumaßnahmen im Zuge von Website- und social-media Beiträgen, regelmäßigen Baustellennewslettern, Baustellenfesten und Einblicken in die Hintergründe der Baumaßnahmen geplant. Sichergestellt werden soll der Informationsfluss durch die Teilnahme von Barmen Urban an Projektbesprechungen, etc.

Für das Baustellenmarketing wurde bereits eine Kampagne mit einem eigenen Corporate Design entwickelt, welches auf bereits in der Öffentlichkeitsarbeit in Barmen verwendeten gestalterischen Elementen basiert und diese in einer einheitlichen Gestaltung zusammenführt. Das Corporate Design zur Baustellenkampagne soll somit für einen hohen Wiedererkennungswert in den verschiedenen Bausteinen der Öffentlichkeitsarbeit sorgen. Ergänzend wird derzeit ein Barmer Maskottchen entwickelt, welches eine positive und bei

Bedarf kindgerechte Kommunikation im Baustellenmarketing aber auch in anderen Tätigkeitsfeldern der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Auch durch Aktionen auf dem Werth soll die Baustellenkampagne vor und während der Umsetzung sichtbar werden. Geplant ist die Inszenierung des Spatenstichs sowie regelmäßige Baustellen-Aktionstage sowie die Durchführung des „Tages der Städtebauförderung“ im Mai 2025 innerhalb der Barmer City. Durch die genannten Maßnahmen soll eine positive Wahrnehmung der Bauphase und eine transparente Kommunikation der möglichen Einschränkungen erreicht werden.

Im aktuellen Fall der vorausgehenden archäologischen Bodenuntersuchungen am Werth durch die Archäologen Linnemann, Quenders und Partner ist bereits ab Mitte Dezember 2023 ein Ausstellungsformat zur Baustellenkommunikation im Ladenlokal des Werth 91 geplant und beauftragt worden. Hier sollen den NutzerInnen und BesucherInnen der Barmer Innenstadt die Notwendigkeit der Untersuchungen und die historische Entwicklung des Werth nahe gebracht werden. Die Informationskampagne läuft unter dem Titel „Historisches Schaufenster Werth“ und wird durch Barmen Urban beauftragt und begleitet.

Darüber hinaus wurden über das aktualisierte Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für die Innenstadt Barmen im Förderantrag zum Stadterneuerungsprogramm (STEP2024) zusätzliche Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit beantragt, die u.a. für die Errichtung und den Betrieb einer eigenen Homepage mit dem Titel „Barmer Kulturteppich“ dienen sollen. Hier sollen noch einmal alle wichtigen Informationen zum Baustellenablauf, der Veranstaltungen auf dem Werth sowie der Digitalen Angebote rund um den Werth (Historischer Stadtspaziergang, Schwebodrom, Smart City Werth, Bürgerbeteiligungsprozesse in Barmen, etc.) zusammengetragen und der Markenauftritt des Barmer Kulturteppich insgesamt damit gestärkt werden. Mit einer Bewilligung der Mittel ist in der 2. Jahreshälfte 2024 zu rechnen.

5. Ist es richtig, dass die Dokumentation der historischen Funde/Einzelstücke bei den archäologischen Voruntersuchungen in Barmen wie in Elberfeld durch „Abzeichnen“ erfolgen soll oder werden technische/digitale Geräte/Medien genutzt?

Es werden zukünftig in Barmen wie auch in Elberfeld die Methoden angewendet, die am sinnvollsten und (zeit-)wirtschaftlichsten erscheinen. Das werden sowohl digitale wie auch analoge Methoden sein. Welche Techniken angewendet werden, hängt neben der Anforderung an die Tiefe der Untersuchung immer davon ab, wie umfangreich die Dokumentation sein muss und wie viel Platz in der Grube zur Verfügung steht. Die Stadt wird das der Grabungsfirma in Zukunft regelmäßig in Abstimmung mit dem LVR vorgeben.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Beantwortung einer Anfrage